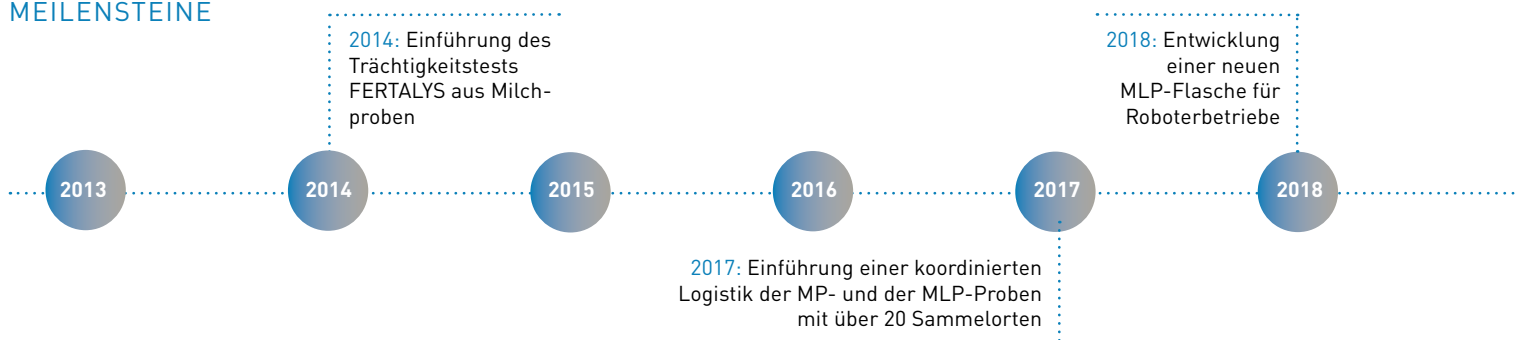






MEILENSTEINE



INHALT



4
Einleitung

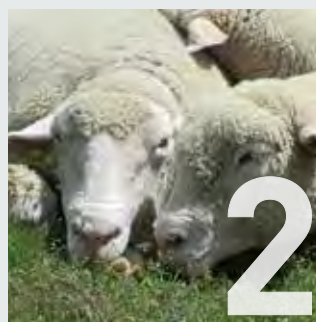
6
Organisation und Personal
_ Vernetzung
_ Organigramm

10
Interview mit D. Glauser



14
Labor Milchanalytik
_ Individuelle Analysen
_ Milchleistungsprüfung MLP
_ Milchprüfung MP

18
Veterinärmedizinische Diagnostik
_ Mastitis-Diagnostik MID
_ Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS
_ Tierseuchendiagnostik
_ Buttersäuresporen



26
Logistik
_ Die Probeflaschen
_ Die neue Gerätesoftware
_ Professionalisierung von Warenwirtschaft



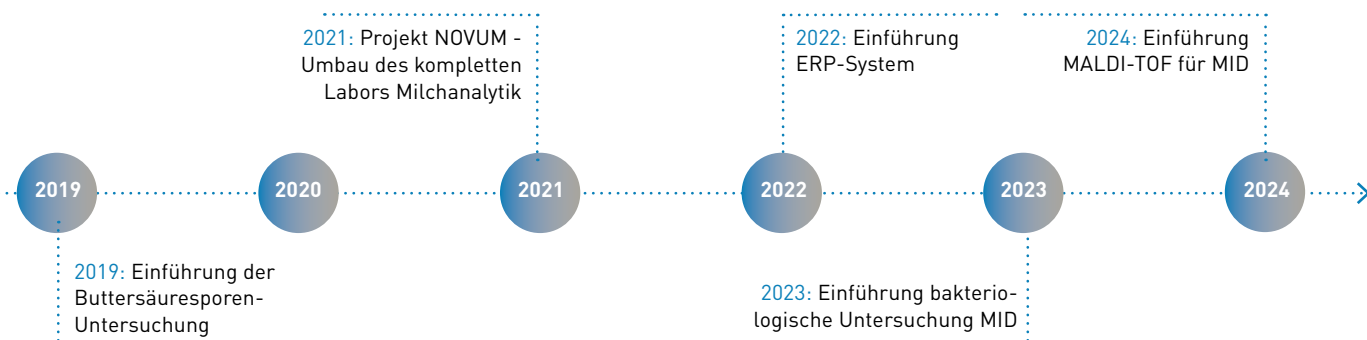
28
Jahresrechnung 2024

34
Bericht der Revisionsstelle

Zur besseren Lesbarkeit, beziehen sich die im Geschäftsbericht verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.



Das Labor ist nach EN ISO 17025 durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) akkreditiert (STS 0235)



EINLEITUNG



Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
Geschäftsführer



2024 – Erweiterung der Angebote und Weiterentwicklungen der Prozesse

Die Weltlage hat sich weiter verschärft und viele Wirtschaftsmotoren scheinen zu stottern. Die Unsicherheiten durch Wahlen und Veränderungen in Regierungen nehmen zu und die Konflikte zwischen vielen Nationen sind bereits oder drohen zu eskalieren.

Die Suisselab AG spürt den Druck auf dem Beschaffungsmarkt und den erhöhten Druck der Wirtschaft auch. Trotz des einigermaßen sicheren Marktumfeldes ist aber auch die gesamte Belegschaft in ständigem Veränderungsprozess. Auf drei Pfeiler möchten wir zurückblicken:

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich in einem ausgiebigen Strategieworkshop über die Vision der Suisselab AG unterhalten. Dabei wurden auch die strategischen Stossrichtungen definiert. Im Wesentlichen gilt es, mittelfristig den natürlichen Umsatzrückgang als Folge von geringerer Anzahl milchproduzierender Betriebe zu kompensieren.

«Die grosse Neuerung war die Lancierung der Angebote rund um die Mastitis-Diagnostik im neuen Biosicherheitslabor.»



Mit dem Aufbau des veterinärmedizinischen Labors der Biosicherheitsstufe 2 konnte das Angebot mit bakteriologischer Untersuchung und Antibiogramm etabliert werden. Dieses Angebot haben wir mit der Beschaffung eines MALDI-TOF Massenspektrometers der neuesten Generation weiterentwickelt. Die MALDI-TOF Massenspektrometrie stellt die derzeit präziseste und schnellste Methode der Identifikation kulturell isolierter Erreger dar. Die Umstellung auf das MALDI-TOF führt zu einer wesentlichen Verkürzung der Untersuchungsdauer: Bei gut wachsenden Keimen liegt die Identifikation der Keime bereits am Folgetag nach Probeneingang vor, beim Antibiogramm dauert es aufgrund der notwendigen Inkubation einen zusätzlichen Tag.

Das vor zwei Jahren eingeführte ERP-System bietet nun Vergangenheitszahlen an und kann für Prognosen genutzt werden. Mit steigender Routine hilft es uns, die Prozesse zu überwachen und zu steuern. Grossen Mehrwert erkennen wir in der Planung und Beschaffung von Materialeinsatz.

Wir erkennen, dass die Stabilität in unserer Firma nicht selbstverständlich ist. Wir danken unseren Mitarbeitenden, den Kunden und Partnern für das tägliche Bestreben, zusammen erfolgreich zu agieren und damit auf ein erfolgreiches 2024 zurückblicken zu dürfen.

Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
Geschäftsführer

ORGANISATION UND PERSONAL





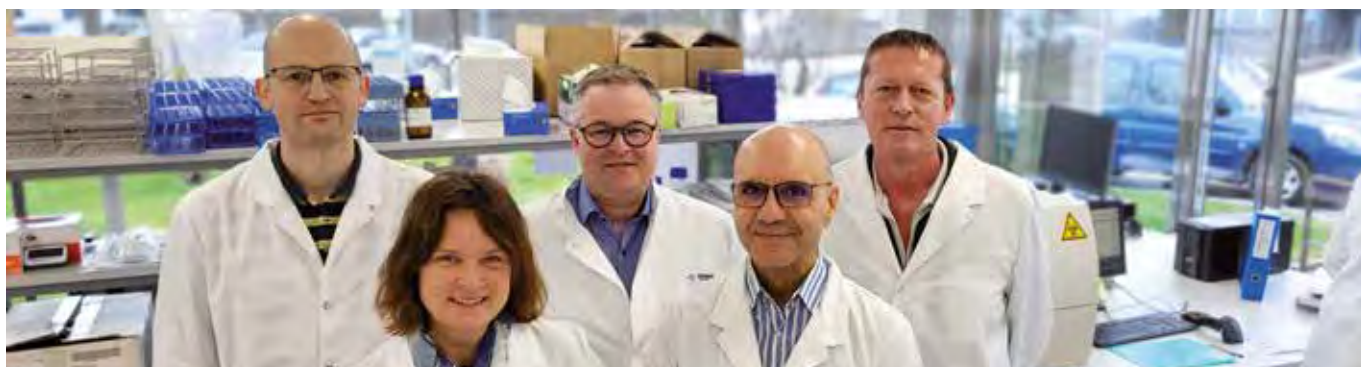
Verwaltungsrat



v. l. n. r.

- Gerber Markus, swissherdbook (Präsident)
- Schabana-Meili Cécile, Braunvieh Schweiz
- Elmiger Thomas, Braunvieh Schweiz
- Aebischer Hans, Holstein Switzerland (Vizepräsident)
- Egli Hanspeter, Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost VMMO
- Lottaz Salome, Elsa Group SA
- Barenco Alex, swissherdbook

Geschäftsleitung



v. l. n. r.

- Glauser Daniel, Bereichsleiter VMD / Stv. Geschäftsführer
- Jungo Laurence, Bereichsleiterin Labor Milchanalytik und Leiterin Qualitätsmanagement
- Beck Christian, Geschäftsführer
- Caldini Paolo, Bereichsleiter Logistik
- Houmard Matthias, Bereichsleiter IT-Management

Aktionariat

Das Unternehmen ist im Besitz der Viehzuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland.

Personal

Per Ende 2024 arbeiteten insgesamt **73** Personen bei Suisselab AG. Von den **53** intern angestellten Personen sind **33** Frauen und **20** Männer. Zusätzlich werden **20** Personen als Probentransporteure beschäftigt. Die Aufgaben teilen sich **4** Frauen und **16** Männer. Insgesamt haben **22** Personen eine Vollzeitanstel-

lung und **51** Personen ein Teilzeitarbeitspensum. Die Mitarbeitenden von Suisselab AG teilen sich **4525** Stellenprozente.

Das Durchschnittsalter aller Personen beträgt **52** Jahre, jenes der internen Mitarbeitenden **48** Jahre und jenes der Probentransporteure **64** Jahre.

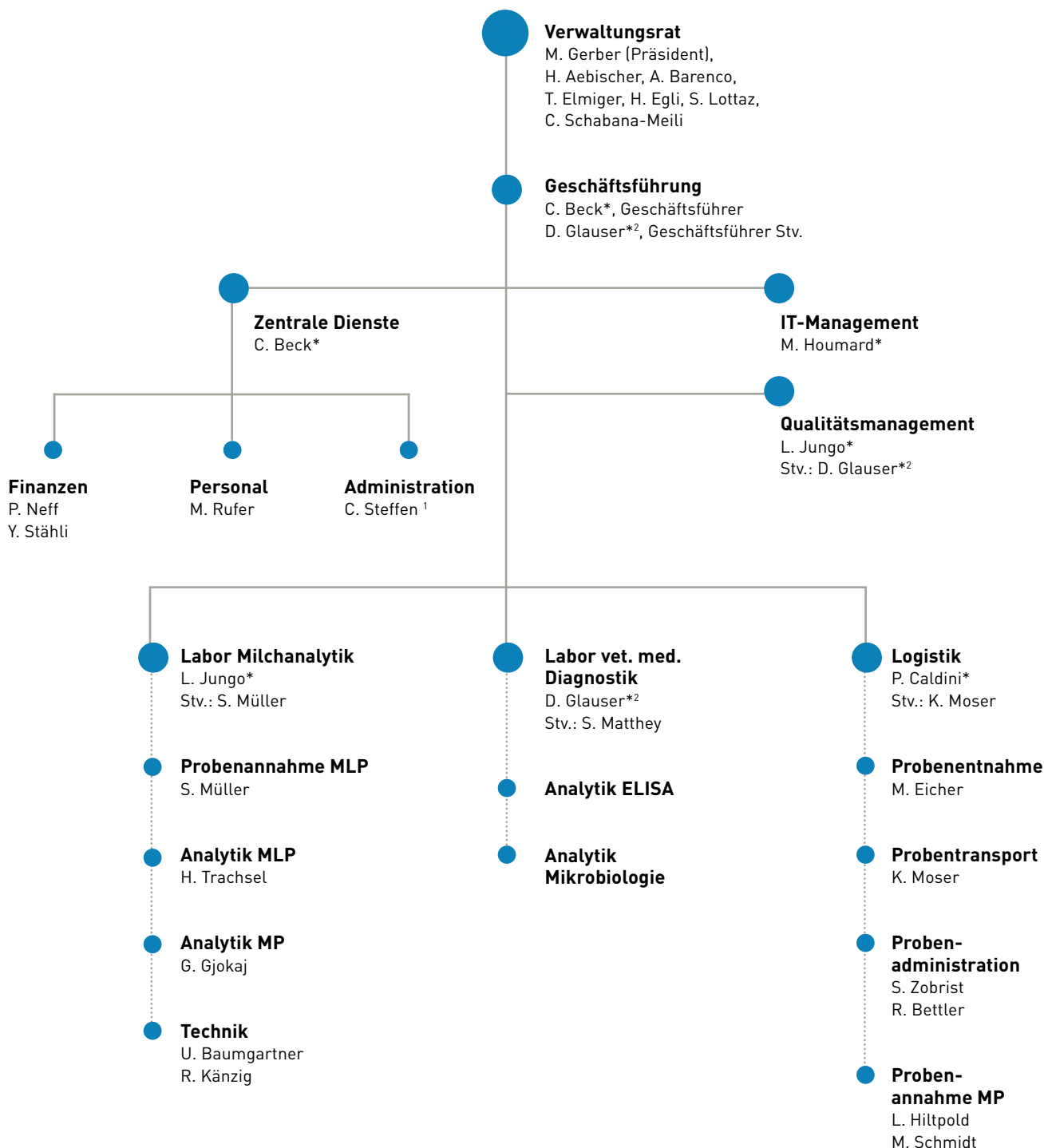
Vernetzung

Suisselab AG ist national und international breit vernetzt:

Organisation	Anlass
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labor-diagnostik (SVVLD)	Mitgliederversammlung, Zürich
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labor-diagnostik (SVVLD)	Frühjahrstagung, Zürich
Agroscope, Liebefeld	NRL MMP/ICAR-Erfahrungsgruppe
AFEMA	AFEMA Expertengruppe
Verein Schweizerische Tierärztetage	Schweizerische Tierärztetage, Basel
Labmed	BMA Tage Luzern
Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie (SGM) Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH) Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie (SGI)	Joint Annual Meeting Bern
European Association of Veterinary Laboratory Diagnosticians (EAVLD)	7 th Congress of the European Association of Veterinary Laboratory Diagnosticians, Padua (I)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Koordinatationssitzung des BLV mit den anerkannten Diagnostiklaboratorien, Liebefeld
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Planungssitzung Nationales Überwachungsprogramm 2026, Liebefeld
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR)	Forschungskommission ASR, Zug
Agroscope, Liebefeld	Liebefelder Milchtagung mit Foren, Zollikofen
Strickhof Lindau	Vortrag an Onlinefachabend «Leitkeime im Rindviehstall»



Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung
 1 Verantwortliche Arbeitssicherheit
 2 Verantwortlicher Biosicherheit

«Das neue MALDI-TOF ist der Gold-Standard in der bakteriologischen Untersuchung.»

> Daniel Glauser, Bereichsleiter Labor vet. med. Diagnostik



Daniel Glauser
Bereichsleiter Labor
vet. med. Diagnostik

Seit Anfang 2023 bietet Suisselab AG für die Mastitis-Diagnostik neben der PCR-Analytik auch die bakteriologische Untersuchung und das Antibiogramm an. Das Bedürfnis, rasch eine effiziente Behandlung zu erzielen, wächst. Dabei setzt Suisselab AG seit Dezember 2024 auf die neuste Generation der MALDI-TOF Massenspektrometrie. Damit kann in kürzester Zeit und mit höchster Präzision die Identität von kulturell isolierten Erregern bestimmt werden. Daniel Glauser erklärt die Vorteile der Methode und welchen Mehrwert dies für Tierhalter und Tierärzte bedeutet.

Herr Glauser – Sie durften in kürzester Zeit das Labor auf ein neues technologisches Niveau bringen. Was hat zu diesem Entscheid geführt?

Daniel Glauser (DG): Wir sind sehr erfolgreich mit der PCR-Analytik unterwegs und haben über Jahre gute Erfahrungen gesammelt. Obwohl die PCR-Analytik über wichtige Vorteile verfügt, gibt es Situationen, in welchen eine bakteriologische Untersuchung mit Antibiogramm notwendig ist. Diesem Bedürfnis diverser Tierhalter und Tierärzte kamen wir mit der Erweiterung unserer Dienstleitungen entgegen. Mit der Anschaffung eines MALDI-TOF Massenspektrometers haben wir die bakteriologische Untersuchung nun auf den neusten Stand der Technik angehoben.

Können Sie uns das Verfahren erklären?

DG: Am Anfang jeder Mastitis-Untersuchung steht eine aseptische Probenahme. Bei nicht aseptisch gefassten Proben werden diverse Keime nachgewiesen und es ist nicht möglich zu bestimmen, welche Keime aus dem Euter und welche aus der Umwelt stammen. In einem ersten Schritt wird die Milchprobe auf einer Blutagarplatte ausgestrichen und bei 37°C inkubiert. Wenn am nächsten Morgen Kolonien sichtbar sind, werden diese identifiziert. Klassischerweise wurden Bakterien anhand ihres Verhaltens in der Gramfärbung und anhand ihrer biochemischen Aktivitäten identifiziert. Dies dauerte je nach Keim zwischen 4 und 18 Stunden. Mit dem neuen MALDI-TOF Massenspektrometer hingegen können die Keime anhand ihrer Zusammensetzung innerhalb weniger Minuten identifiziert werden.



Was passiert in einem MALDI-TOF denn genau?

DG: In einem ersten Schritt wird eine kleine Menge von Koloniematerial auf eine Trägerplatte aufgetragen. Im Anschluss werden die Bakterien mit der sogenannten Matrix überschichtet. Anschliessend werden die in Matrix-Kristalle «eingepackten» Keime mit einem Laser beschossen. Die Matrix hat dabei die Funktion, das Laserlicht in Hitze umzuwandeln. Dies führt zur Verdampfung und Ionisierung der Keimbestandteile, welche dann in einem Flugrohr mittels eines elektromagnetischen Felds beschleunigt werden. Das Gerät misst dann die Flugzeit, die die Ionen bis zum Auftreffen auf dem Detektor benötigen und erstellt ein sogenanntes Flugzeitpektrum. Dieses Spektrum wird mit einer Datenbank abgeglichen, in welcher die Spektren praktisch aller bekannten Bakterien und Pilze abgelegt sind.

Das klingt sehr kompliziert...?

DG: Ist es auch (lacht) – in der Anwendung ist es aber relativ einfach. Wichtig sind vor allem die Kenntnisse des Anwenders. Der fast wichtigste Punkt ist die Erkennung der verschiedenen Bakterienkolonien auf der Agarplatte anhand der Koloniemorphologie und die Auswahl der richtigen Kolonien für die MALDI-TOF Analyse. Der Faktor Mensch ist deshalb immer noch enorm wichtig.

Welche Vorteile hat die neue Methode für den Kunden?

DG: Die Umstellung auf das MALDI-TOF führt zu einer wesentlichen Verkürzung der Untersuchungsdauer: Bei gut wachsenden Keimen liegt die Identifikation der Keime am Folgetag nach Probeneingang vor, beim Antibiogramm dauert es aufgrund der notwendigen Inkubation einen zusätzlichen Tag. Das rasche Vorliegen der Identifikationen erlaubt es uns zudem, bei komplexen Fällen mit dem Einsender Rücksprache zu nehmen, bevor die Antibiogramme angesetzt werden. Somit kann den Bedürfnissen des Einsenders bestmöglich entsprochen werden.

In welchen konkreten Situationen empfehlen Sie eine Mastitis-Untersuchung?

DG: Bei chronischen klinischen und subklinischen Mastitiden sollte eine Behandlung ausschliesslich gezielt aufgrund der Resultate einer Milchuntersuchung erfolgen. Perakute und akute klinische Mastitiden sind als Notfälle zu behandeln. Vor der Behandlung sollte eine aseptische Milchprobe entnommen und bei einem Therapieversagen untersucht werden.

*«Der Erfolg einer Behandlung sollte
möglichst wenig von Glück abhängig sein.»*

Und welche Rolle hat der Tierarzt?

DG: Bei Euterentzündungen soll immer zuerst die Tierärztin bzw. der Tierarzt beigezogen werden. Auch soll mit dem Tierarzt abgesprochen werden, welche Analyse-methode gewählt werden soll und ob ein Antibiogramm notwendig ist. Die Interpretation der Prüfberichte und die Auswahl der zu treffenden Massnahmen sollen ebenso zusammen mit der Tierärztin bzw. dem Tierarzt erfolgen. Aus diesem Grund werden Antibiogramme nur durchgeführt, wenn wir eine Kopie des Prüfberichts an die Tierarztpraxis schicken können.

Weshalb soll man bei Suisselab AG analysieren?

DG: Da gibt es viele Gründe. Bei Suisselab AG verfügen wir nicht nur über eine lange Erfahrung in Mastitis-Diagnostik, sondern auch über eine hochmoderne Laborinfrastruktur. Als einziges Schweizer Labor bieten wir den bewährten C16 PCR Test an, welcher die 15 wichtigsten Mastitiserreger und ein Resistenzgen innerhalb eines Arbeitstages nachzuweisen vermag. Zudem hat sich dieser Test sehr bewährt für die Abklärung von Tieren auf Staphylococcus aureus. Durch die Ergänzung mit der bakteriologischen Untersuchung mit MALDI-TOF und dem Antibiogramm mittels VITEK bieten wir auch hier bestmögliche Präzision und Geschwindigkeit. Zudem stehen unsere erfahrenen Mitarbeitenden für eine fachlich fundierte telefonische Beratung in Deutsch und Französisch zur Verfügung.

Wo liegt der Mehrwert bei der Analyse bei Suisselab AG?

DG: Bei Suisselab AG ist die Qualität unserer Dienstleitungen für den Kunden oberstes Gebot. Tierärzte und Mitglieder von swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland erhalten zudem interessante Rabatte auf unseren Mastitis-Dienstleitungen. Auf Wunsch übermitteln wir Prüfberichts-Kopien an Tierärzte bzw. Tierhalter und Zuchtverbands-Mitglieder finden unsere Prüfberichte direkt in den Behandlungsjournalen des Zuchtverbandes. In Verbindung mit dem Gesundheits-Abo der Zuchtverbände erlauben unsere Dienstleitungen eine äusserst effiziente und kostengünstige Überwachung der Eutergesundheit auf dem Betrieb.

Weshalb ist es eigentlich so wichtig, dass man die Eigenheiten des Erregers so genau kennt?

DG: Der Erfolg einer Behandlung sollte möglichst wenig von Glück abhängig sein. Kennt man den Erreger und seine Resistenzen, dann gewinnt man viel Zeit und spart Geld. Das Tier leidet weniger lange, der Landwirt kann die Milchmenge wieder abschöpfen und auch der Einsatz von Antibiotika kann reduziert werden – was ein breites Anliegen ist. Und der Tierarzt hat mit seiner Behandlung Erfolg.



LABOR MILCHANALYTIK

*«Im hochautomatisierten Labor Milchanalytik
verarbeiten wir über 4 Mio Proben pro Jahr – aber auch
individuelle Analysen sind möglich!»*





Das Labor Milchanalytik

Im Labor Milchanalytik werden Analysen für die milchproduzierenden und die milchverarbeitenden Betriebe sowie die beiden nationalen Programme Milchleistungsprüfung und Milchprüfung durchgeführt. Aufgrund der grossen Probenmenge ist das Labor mit einer modernen Automation ausgestattet, die eine qualitativ hochstehende und rationelle Durchführung sicherstellt. Trotzdem sind Einzelanalysen, ausserhalb der vorgegebenen Programme, möglich. Die Analysegeräte sind mit Rohmilch von Rindern kalibriert, aber es können auch Proben von Ziegen-, Schaf- oder Wasserbüffelmilch untersucht werden.

Das Labor arbeitet unter strengen Qualitätsvorgaben und führt Analysen im Geltungsbereich der Akkreditierung nach ISO/EN 17025 durch.

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv mit der Erweiterung von Analysen beschäftigt. Am Projekt zum Abpipettieren von Zusatzanalysen aus der Milchleistungsprüfung wird intensiv gearbeitet und soll im Jahr 2025 umgesetzt werden. Damit werden wir auf künftige Bedürfnisse vorbereitet sein.



Individuelle Analysen

Die Möglichkeiten der Digitalisierung lassen trotz Massenanalytik zu, dass Einzelanalysen untersucht werden können, welche nicht über die MP- oder die MLP-Probeentnahme gefasst wurden.

Milchverwerter sowie Milchproduzenten nutzen die Möglichkeit, individuelle Analysen von Einzeltieren oder aus Sammelmilch und von unterschiedlichen Stellen im Prozess durchführen zu lassen. Neben der Branche und den Zuchtverbänden mit ihren Grossaufträgen profitieren auch privatrechtliche Auftraggeber von individuellen Auftragsmöglichkeiten. In Analysenprogrammen – regelmässige und wiederkehrende Aufträge von Tankmilchproben – gewinnen Milchkäufer und Verwerter zusätzlich wertvolle Daten über die abgelieferte Milch. Aber auch individuelle abgestimmte Analysen sind möglich. So erhalten zum Beispiel Milchproduzenten die Möglichkeit, jederzeit einzelne Tiere oder die Entwicklung von Veränderungen auf der Stufe der Herde zeitnah zu verfolgen.

Es können auch Milchproben untersucht werden, welche nicht vom Einzeltier und auch nicht aus dem Milchtank stammen. Zum Beispiel Stufenproben im Prozess oder auch Proben vom Milchautomaten können untersucht werden, um gezielte Informationen zur Qualität der Milch an den einzelnen Stellen im Prozess zu erhalten.

Informationen zu den Preisen und die entsprechenden Auftragsformulare sind auf unserer Website publiziert.

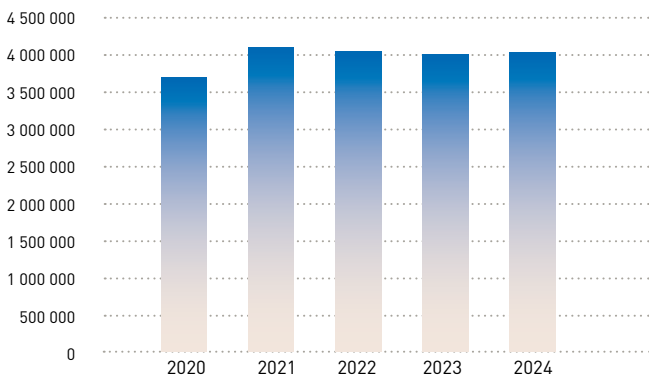


Die Milchleistungsprüfung – MLP

SuisseLab AG führt die Milchleistungsprüfung (MLP) im Auftrag der Zuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland durch. Die MLP bildet mit den in der Berichtsperiode untersuchten 4 043 575 Proben den umfangreichsten Auftrag unserer Firma. Im Vergleich zum Jahr 2023 (4 008 053) entspricht dies einem Probenzuwachs von 0.9%.

Trotz dem ständigen Rückgang der Anzahl Betriebe verändert sich die Anzahl der Tiere nur geringfügig. Ergänzend zu den Proben der Zuchtverbände haben Nicht-Herdebuchbetriebe sowie Halter von anderen Milchtieren als Kühen die Möglichkeit, die Milch ebenfalls analysieren zu lassen.

Anzahl MLP-Proben pro Jahr

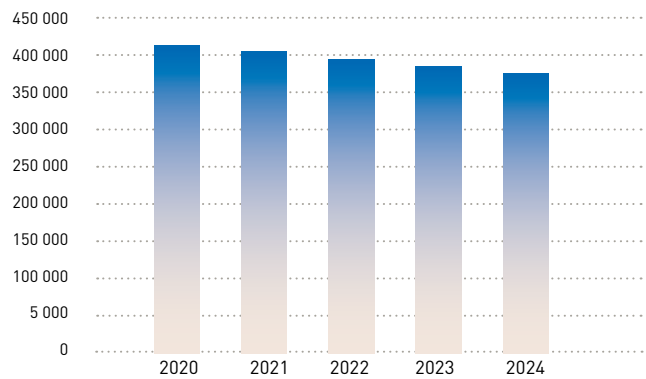


Die Milchprüfung – MP

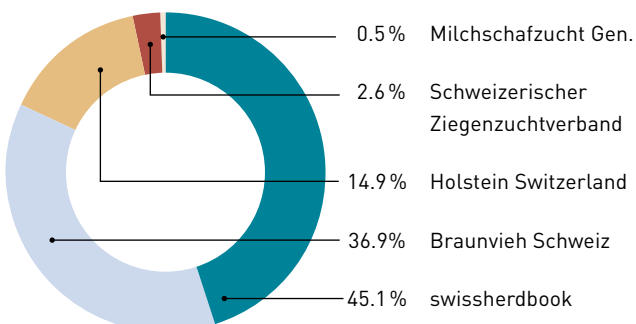
SuisseLab AG führt im Auftrag der gesamten Milchbranche die öffentlich-rechtlich geforderte Milchprüfung (MP) durch. Die Untersuchungen der gesamten Milchprüfung erfolgen im akkreditierten Bereich (ISO 17025; STS 0235).

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 380 637 MP-Proben analysiert. Da die Proben pro Tank resp. pro Produzent und nicht pro Tier gefasst werden, widerspiegelt der mehrjährige Vergleich der Anzahl Proben den Strukturwandel bei der schweizerischen Milchproduktion. Im Jahr 2024 wurden 2.5 % weniger Proben analysiert als im Vorjahr.

Anzahl MP-Proben pro Jahr



Anteil Proben 2024



Anzahl MP-Proben pro Tierart
[Total 380 637]

Kuh	Ziege	Schaf	Wasserbüffel
376 332	2 967	1 089	249



Die Ergebnisse der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung bilden die Grundlage für Verwaltungsmassnahmen durch die zuständigen kantonalen Behörden. Folgende qualitativen Anforderungen müssen gemäss den rechtlichen Vorgaben erfüllt sein:

Kriterium	Anforderung
Keimzahl bei 30 °C (pro ml)	< 80 000 ¹
Somatische Zellen (pro ml)	< 350 000 ¹
Hemmstoffe	nicht nachweisbar

¹ Pro Monat ermittelter geometrischer Mittelwert bei mindestens zwei Proben je Kalendermonat

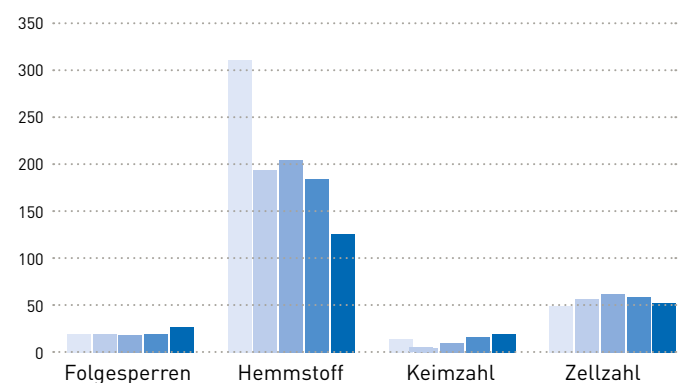
Im Berichtsjahr waren bei 226 Fällen die Bedingungen für eine Milchlieferungen erfüllt. Die Milchlieferungen werden von den kantonalen Vollzugsämtern ausgesprochen.

Die Empfänger von MP-Prüfberichten können gegen Ergebnisse, die von der Prüfstation ermittelt wurden, eine Beschwerde einreichen. Die Beschwerden werden im Rahmen des QM-Systems beurteilt. Im Berichtsjahr sind insgesamt 208 Beanstandungen (0.05%) eingegangen. In 67 Fällen wurde der Beanstandung stattgegeben.

Rund drei Viertel der gutgeheissenen Beschwerden sind im Geschäftsjahr auf ungenügende Qualität bei der Zuweisung der Probe zum korrekten Betrieb zurückzuführen (zum Bsp. Sömmerungsbetrieb versus Ganzjahresbetrieb, Transponder verwechselt oder Bewirtschafterwechsel noch nicht gemeldet).

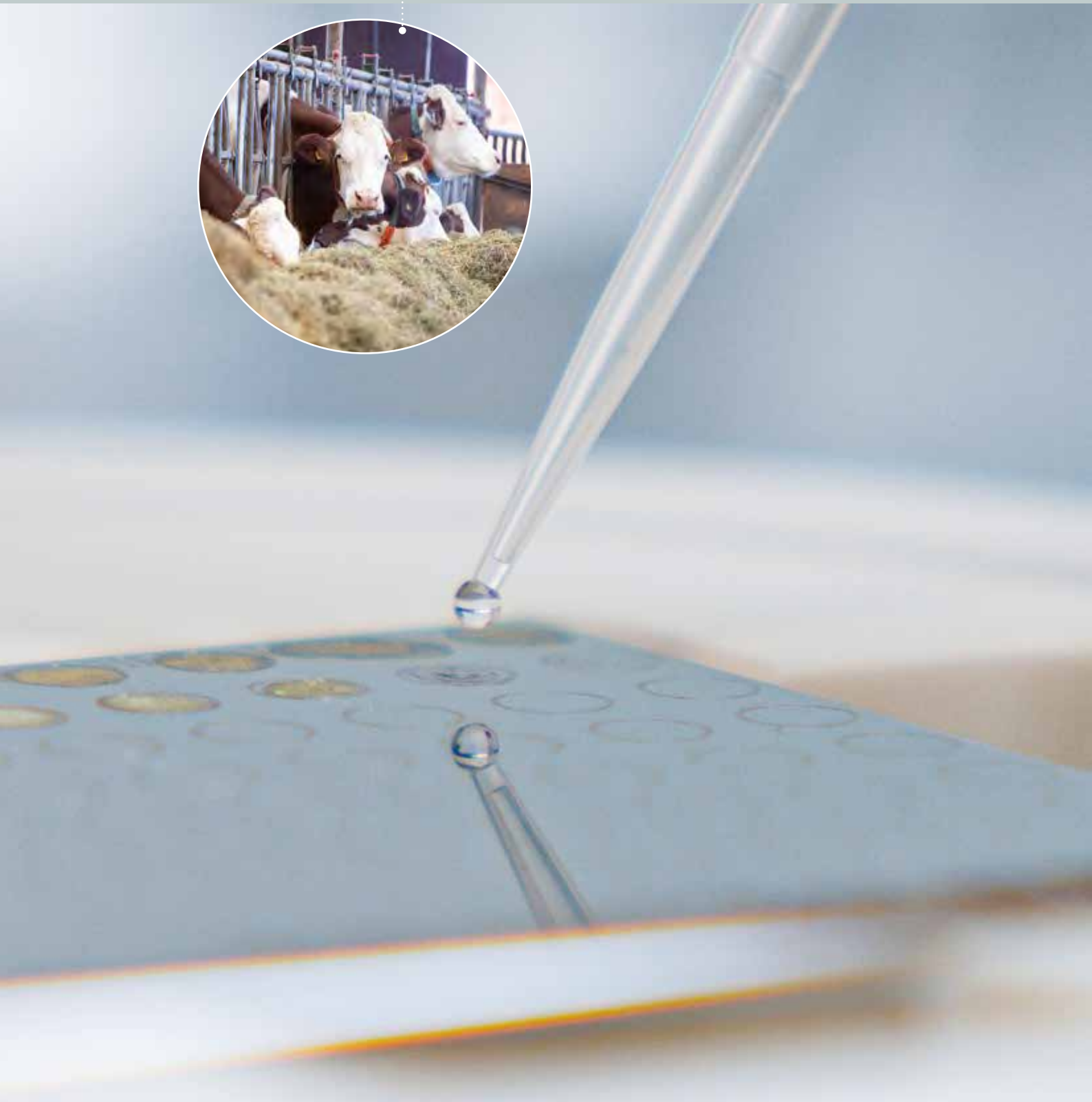
Eine Rekurskommission, die aus Vertretern von TSM Treuhand GmbH, der Milchproduzenten, der Milchkäufer und von Suisselab (ohne Stimmrecht) zusammengesetzt ist, behandelt Rekurse von abgewiesenen Beschwerden. Im Jahr 2024 wurden total 5 Rekurse behandelt, von denen vier abgelehnt und eine gutgeheissen wurden.

Anzahl Milchlieferungen 2020–2024



VETERINÄRMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

«Der Einsatz modernster Analytik gepaart mit unserer Erfahrung bietet unseren Kunden den bestmöglichen Service.»





Das Labor der veterinärmedizinischen Diagnostik

Der Milchträchtigkeits-Test FERTALYS bleibt der Star unserer Dienstleistungen. Immer mehr Züchter profitieren von der volldigitalisierten Möglichkeit und erhalten die Resultate automatisch mit der Milchleistungsprüfung.

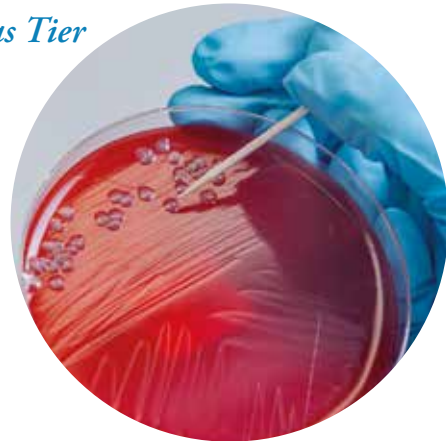
Mit dem Aufbau des mikrobiologischen Labors für die Mastitis-Diagnostik und der Ergänzung mit einem MALDI-TOF Massenspektrometer bieten wir höchstmögliche Qualität bezüglich Präzision und Untersuchungsdauer. Unsere Resultate erlauben rasche und gezielte Behandlungen und tragen somit zur Reduktion von Antibiotika-Resistenzen bei.

Aber auch die Tierseuchendiagnostik bleibt ein zentrales Thema. Unsere Tankmilchuntersuchungen auf BVD, IBR und EBL leisten einen entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung bzw. Überwachung dieser auszurottenden Tierseuchen in der Schweiz.

Nicht zuletzt unterstützen wir Käsereien und Milchverarbeiter durch unsere methodisch überlegene Buttersäuresporen-Analytik beim Monitoring der Sporengehalte von Käsereimilch.



«Die MALDI-TOF Massenspektrometrie ist der Gold-Standard der Identifikation von Mastitis-Erregern – davon profitieren Tierhalter und der Tierärzte. Die zielgerichtete Behandlung schont zudem das Tier und das Portemonnaie!»



Mastitis Diagnostik MID

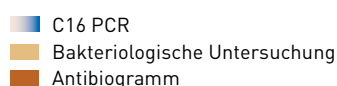
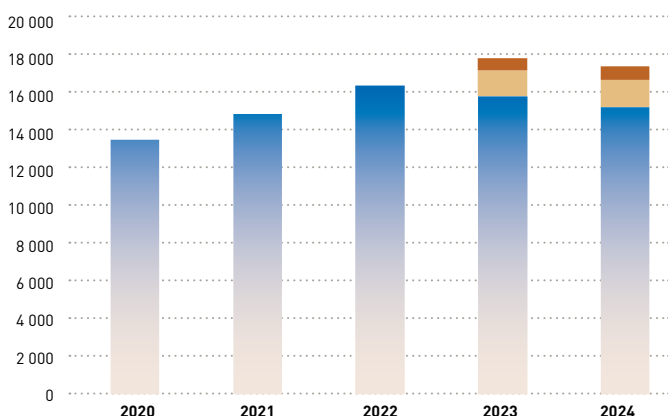
Der PCR-Test

Beim bewährten MID C16-Test wird mithilfe eines molekularbiologischen Verfahrens, der Polymerase-Kettenreaktion (PCR), die DNA der Mastitiserreger nachgewiesen. Der von Suisselab AG angebotene PathoProof C16-Test (Life Technologies) umfasst die 15 wichtigsten Mastitiserreger sowie das Gen für die Penicillinresistenz der Staphylokokken (blaZ). Mit dem C16-Test können nicht nur die am häufigsten vorkommenden Mastitiserreger, sondern auch selten auftretende, aber klinisch bedeutsame Erreger wie z. B. Streptococcus agalactiae oder Mycoplasma bovis nachgewiesen werden. Der MID PCR-Test zeichnet sich durch ein rasches Vorliegen der Befunde sowie einen empfindlichen und präzisen Nachweis auch von kulturell nur langsam wachsenden Erregern aus. Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie Staphylococcus aureus ist der Erregernachweis mittels PCR aufgrund der höheren Empfindlichkeit die Methode der Wahl.

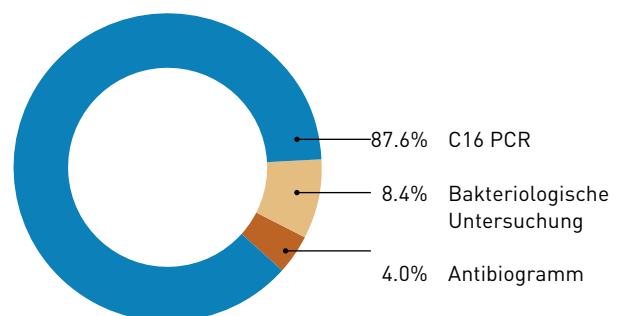
Die bakteriologische Untersuchung

Die bakteriologische Untersuchung erlaubt die Identifikation sämtlicher unter Standardbedingungen kultivierbarer Mastitiserreger. Die Mastitiserreger werden auf einem nichtselektiven Nährmedium kultiviert und mittels MALDI-TOF Massenspektrometrie (Bruker) identifiziert. Bei gut wachsenden Erregern liegen die Resultate am Tag nach Probeneingang vor. Die bakteriologische Untersuchung eignet sich zur Erregeridentifikation bei klinischen und subklinischen Mastitiden, zur Kontrolle des Therapieerfolgs sowie zur Abklärung von Tieren beim Zukauf oder vor dem Trockenstellen. Aufgrund der höheren Empfindlichkeit empfehlen wir bei Abklärungen auf Staphylococcus aureus jedoch die PCR-Untersuchung.

Anzahl MID-Analysen pro Jahr



Verteilung Analysen





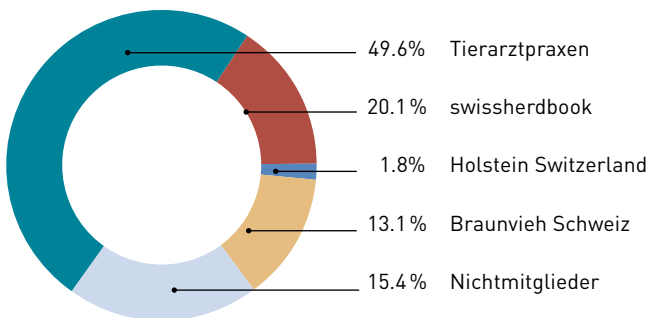
Das Antibiogramm

Für Erreger, bei welchen Antibiotikaresistenzen erwartet werden, kann im Anschluss an die bakteriologische Untersuchung eine Resistenzprüfung durchgeführt werden. Dies erlaubt eine gezielte Behandlung und reduziert somit die Entstehung und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen. Die Resistenzprüfung bei Suiselab AG umfasst die Bestimmung der minimalen Hemmkonzentrationen (MHK) mittels eines VITEK 2 Systems (Biomérieux) und die Interpretation der MHK anhand etablierter Richtlinien (EUCAST, CLSI). Dabei werden die in der Nutztiermedizin gebräuchlichen Wirkstoffe untersucht.

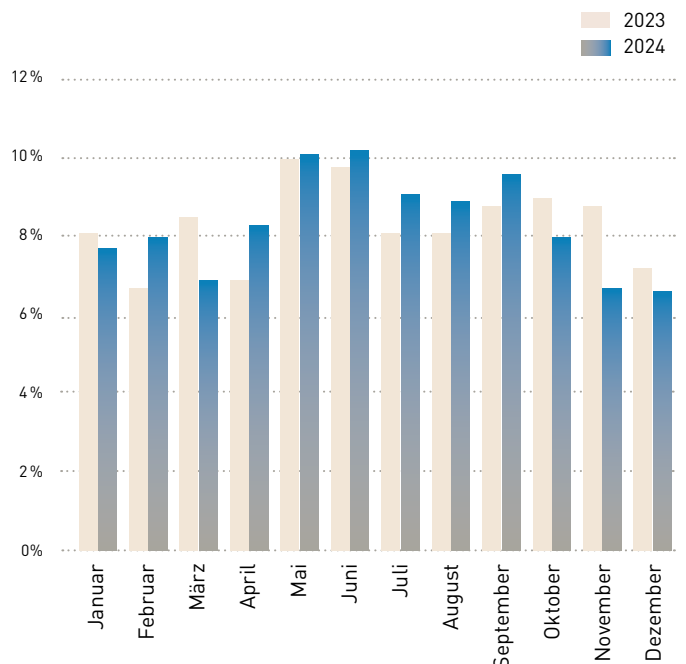
Im Jahr 2024 stammten knapp die Hälfte der Einsendungen aus Tierarztpraxen, ein Drittel von Zuchtverbandsmitgliedern (20,1% swissherdbook, 13,1% Braunvieh Schweiz, 1,8% Holstein Switzerland) sowie 15,4% von Tierhaltern ohne Mitgliedschaft. 87,6% der Analysen waren C16 PCR, 8,4% bakteriologische Untersuchungen und 4,0% Antibiogramme.

Die Untersuchungszahlen zeigten wieder eine leichte Saisonalität mit Anstiegen vor und nach der Alpsaison, welche auf eine vermehrte Abklärung von Tieren auf den ansteckenden Problemkeim *Staphylococcus aureus* zurückzuführen sind.

Verteilung Einsender 2024



Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens





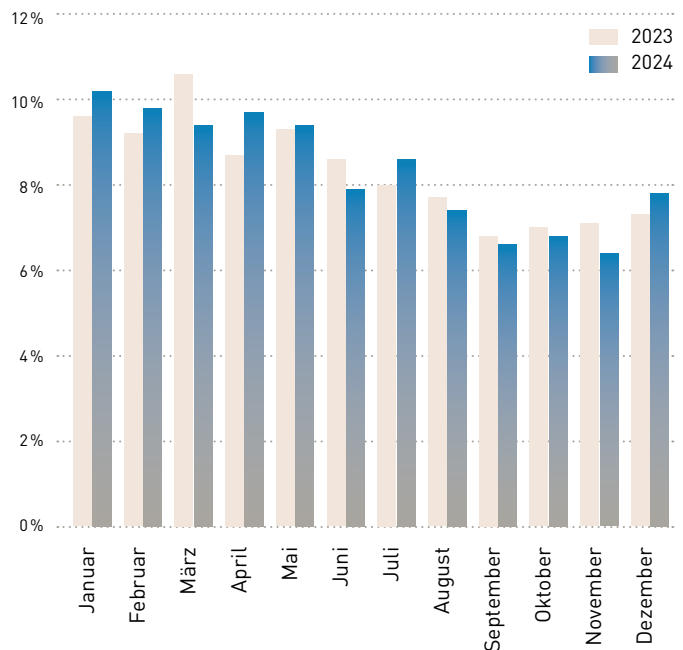
«Der FERTALYS Milch-Trächtigkeitstest ist schonend, schnell, einfach und günstig. Deshalb ist er so erfolgreich!»

FERTALYS – der Milch-Trächtigkeitstest





Der Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS wird von Suiselab AG seit 2014 angeboten und hat sich aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seiner einfachen Verfügbarkeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Hilfsmittel im Herdenmanagement entwickelt. FERTALYS beruht auf dem Nachweis der mit Trächtigkeit assoziierten Glykoproteine oder PAG (Englisch: Pregnancy-associated Glycoproteins) mittels der bewährten ELISA-Technik der Firma IDEXX. Die PAG werden durch den embryonalen Anteil der Plazenta gebildet und treten in den Blutkreislauf und schliesslich in die Milch des Muttertieres über. Sie sind somit ein idealer Indikator für das Vorhandensein einer vitalen Plazenta und somit eines vitalen Embryos bzw. Fötus. FERTALYS kann bei Rindern, Ziegen, Schafen und Wasserbüffeln eingesetzt werden. Der Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung. FERTALYS kann bei Rindern ab dem 28. Tag nach der Besamung und frühestens 60 Tage nach der letzten Abkalbung angewendet werden. Der Milch-Trächtigkeitstest für Rinder wird innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 durchgeführt, für die anderen Tierarten ausserhalb des Geltungsbereichs.

FERTALYS wird über die Milchleistungsprüfung (MLP) von swissherdbook, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) angeboten. FERTALYS-Analysen können auch jederzeit unabhängig von der Milchkontrolle der Zuchtverbände durchgeführt werden. Probenahme-Sets zur Fassung und Einsendung der Milchproben können beim Besamungsdienst von Swisogenetics oder bei Suiselab AG direkt bezogen werden.

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens



Wartezeiten und Leistungsmerkmale des Milch-Trächtigkeitstests bei verschiedenen Tierarten

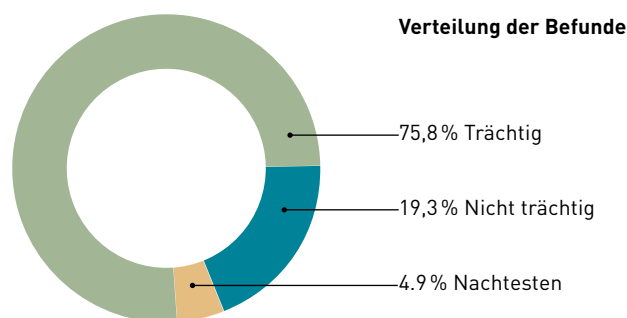
Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schaf	 Wasserbüffel
Wartezeit nach Abkalben/Ablammen	60 Tage	Keine Angabe	80 Tage	40 Tage
Wartezeit nach Belegung	28 Tage	28 Tage	60 Tage	29 Tage
Diagnostische Sensitivität	98.7 %	94.9 %	100 %	100 %
Diagnostische Spezifität	94.4 %	100 %	95 %	100 %

Die Probenzahlen zeigten auch im Jahr 2024 die übliche Saisonalität mit höheren Probenzahlen im Winter und im Frühjahr gegenüber Sommer und Herbst. Im Monat Januar wurden die meisten FERTALYS-Analysen durchgeführt.

Die Anteile der verschiedenen Vertriebskanäle blieben 2024 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant. Insgesamt wurden rund 7% aller FERTALYS-Untersuchungen aus Einsendungen per Post und rund 93% aus den Proben der MLP durchgeführt.

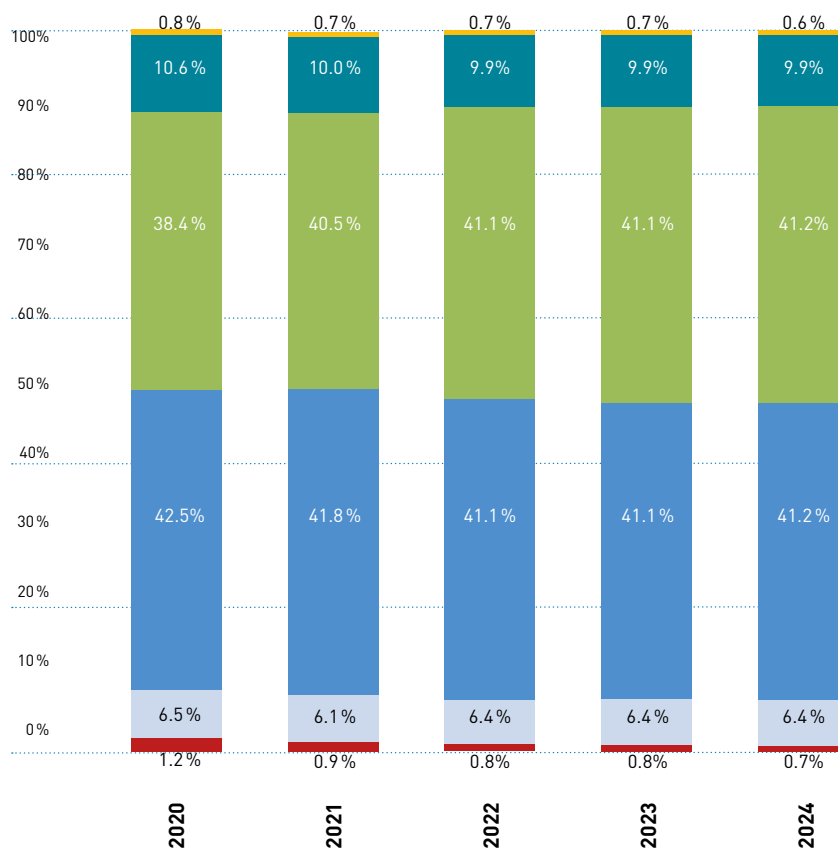
75,8% der Befunde lauteten «Trächtig», 19,3% «Nicht trächtig» und 4,9 % «Nachtsten».

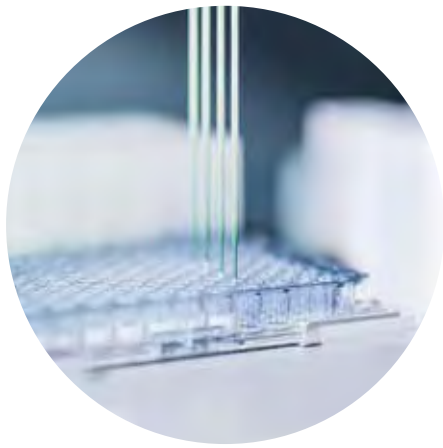
Beim Resultat «Nachtsten» muss das Tier für einen eindeutigen Befund nach frühestens zehn Tagen nochmals untersucht werden. Damit dies nicht mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden ist, sind Untersuchungen mit dem Resultat «Nachtsten» bei Suisselab kostenlos.



Anteile Vertriebskanäle nach Jahr

- Schweizerischer Ziegenzuchtverband
- Holstein Switzerland
- Braunvieh Schweiz
- swissherdbook
- Suisselab AG
- Swissgenetics





«Durch die Überwachung der milchliefernden Betriebe mittels Tankmilchuntersuchungen bei Suisselab werden wertvolle Synergien genutzt!»

Tierseuchendiagnostik

Die schweizerische Tierseuchenverordnung unterteilt die meldepflichtigen Tierseuchen in hochansteckende, auszurottende, zu bekämpfende und zu überwachende Tierseuchen. Bei den hochansteckenden und den auszurottenden Tierseuchen ist das Ziel die Erlangung und Aufrechterhaltung des Status der Seuchenfreiheit. Im Falle der Rinderseuchen Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) und Enzootische Bovine Leukose (EBL) hat die Schweiz den Status der Seuchenfreiheit durch Eradikationsprogramme erreicht und überprüft diesen durch ein jährliches Stichproben-Untersuchungsprogramm. Im Falle der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) hat die Schweiz im Jahr 2008 ein Eradikationsprogramm lanciert, welches nun mit der Einführung der BVD-Ampel in die letzte Phase gelangt ist. Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suisselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann. Bei einem positiven Nachweis von Antikörpern in der Tankmilch müssen die betroffenen Bestände durch die kantonalen Vollzugsstellen mittels Untersuchungen von Einzeltieren mit Blut- oder Milchproben weiter abgeklärt werden.

Der serologische Nachweis von tierseuchenspezifischen Antikörpern in der Milch erfolgt anhand der im Rahmen der Milchprüfung bei Suisselab AG untersuchten Tankmilchproben. Der Nachweis der Antikörper gegen BVD, EBL und IBR erfolgt mittels vom BLV für die Untersuchung von Tankmilch zugelassener ELISA-Testkits. Die Untersuchungen erfolgen innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und unterstehen der Meldepflicht an das Laborinformationssystem aRes des BLV und an die kantonalen Vollzugsstellen.

Im Jahr 2024 wurden für die Überwachung der IBR und der EBL im Januar und im April Stichproben gefasst und auf IBR- und EBL-Antikörper untersucht. Für die Überwachung der BVD wurden im Frühjahr (Februar bis April) und im Herbst/Winter (Mitte Oktober bis Mitte Januar) Proben sämtlicher milchliefernder Betriebe gefasst und auf das Vorhandensein von BVD-Antikörpern analysiert. Der Anteil der Betriebe mit einem positiven Tankmilchbefund für BVD-Antikörper belief sich auf durchschnittlich 2,1 % gegenüber noch 2,6 % im Vorjahr.

Anzahl der bei Suisselab AG im Jahr 2024 generierten Befunde der Tierseuchendiagnostik

Untersuchung	Kampagne 1	Kampagne 2	Total
Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR)			
Anzahl Untersuchungen	1 387	1 379	2 766
Positive Befunde	3 (0.22%)	4 (0.29%)	7 (0.25%)
Enzootische Bovine Leukose (EBL)			
Anzahl Untersuchungen	1 387	1 379	2 766
Positive bzw. fragliche Befunde	2 (0.14%)	2 (0.15%)	4 (0.14%)
Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)			
Anzahl Untersuchungen	16 696	16 275	32 971
Positive Befunde	354 (2.1%)	344 (2.1%)	698 (2.1%)



«Die von Suisselab angebotene MPN-Methode der Firma SY-LAB vereint eine hohe Selektivität mit einem breiten Messbereich und einer kurzen Untersuchungsdauer.»

Buttersäuresporen

Die Buttersäuregärung oder Spätblähung gehört zu den gefürchtetsten Fehlgärungen im Käse. Verursacher sind anaerobe Sporenbildner der Gattung Clostridium, hauptsächlich Clostridium tyrobutyricum. Diese Keime können sich unter anaeroben Bedingungen in Silage vermehren und bei suboptimaler Stall- und Melkhygiene zu einer hohen Sporenbelastung der Milch führen.

Suisselab AG bestimmt die Belastung der Milch mit käseschädlichen, anaeroben Sporenbildnern mittels der MPN-Methode (most probable number) der Firma SY-LAB. Durch die Verwendung eines neuartigen Nährmediums hat die Methode eine sehr hohe Selektivität für Clostridien, sodass >95 % der nachgewiesenen Bakterien zur Gattung Clostridium gehören. Jede Milchprobe wird in 96 Replikaten auf einer Mikrotiterplatte angesetzt, was zu einer sehr hohen Präzision und einem sehr weiten Messbereich führt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gegenüber den bestehenden Methoden ist die kurze Inkubationsdauer von nur zwei Tagen.

Je nach Art der Milchproben kommen verschiedene Formate des Tests und verschiedene Grenzwerte zum Einsatz:

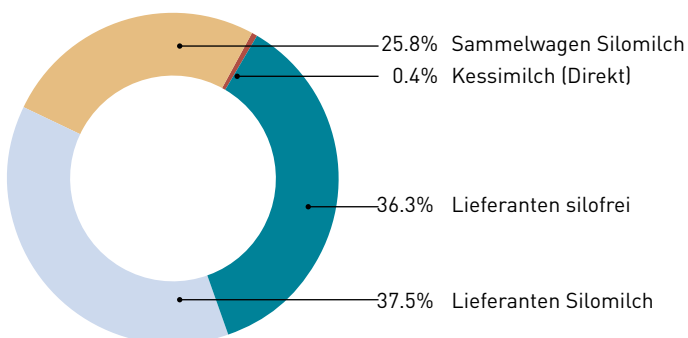
Milchart	Testformat	Messbereich (Sporen/l)	Grenzwert (Sporen/l)
Lieferant Silomilch	Standard	73–32 000	< 1000
Lieferant silofreie Milch	Empfindlich	44–19 000	< 44
Kessimilch	Hochempfindlich	25–11 000	< 25

Bei Suisselab AG kann die Belastung mit käseschädlichen Sporen anhand der Proben der Milchprüfung (MP) oder jederzeit mittels Direkteinsendung von Milchproben bestimmt werden. Werden die Analysen aus MP-Proben durchgeführt, werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, wo sie für die Milchkäufer und die Milchproduzenten einsehbar sind.

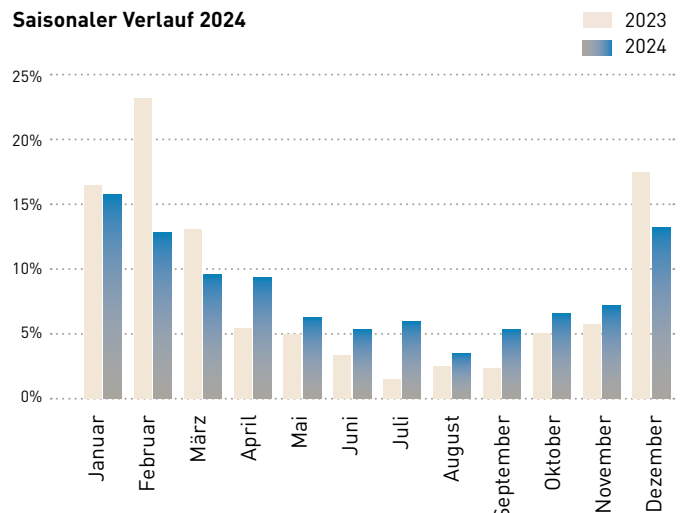
Im Jahr 2024 wurden rund 58 % der Buttersäuresporen-Untersuchungen aus MP-Proben und 42 % aus Direkteinsendungen durchgeführt. Dabei entfielen 36,3 % der Untersuchungen auf Lieferanten von silofreier Milch, 37,5 % auf Lieferanten von Silomilch, 25,8 % auf Sammelwagen für Silomilch und 0,4 % auf Kessimilch.

Erwartungsgemäss war das Probenaufkommen am höchsten in den Monaten Dezember bis April und relativ tief im Sommer und Herbst.

Verteilung der Probezahlen 2024



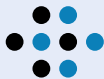
Saisonaler Verlauf 2024



LOGISTIK UND DATENMANAGEMENT

«Die Herausforderungen starten vor der Probenahme und endet erst nach der Übermittlung der Daten.»





Logistik und Datenmanagement

Bevor die Probe analysiert werden kann, muss sie korrekt gefasst und nach Zollikofen geführt werden. Die Abteilung Logistik organisiert die Probenahme und die Rückführung der Muster nach Zollikofen. Für den Bereich der Milchprüfung sind täglich 350 Fahrzeuge unserer rund 90 Logistikpartner unterwegs und sammeln Proben an 830 Sammelorten in der gesamten Schweiz zusammen.

Im Berichtsjahr beschäftigte uns die Qualität der Probeflaschen stark. Zudem wurde die Geräteprüfungsdokumentation ins interne IT-System integriert, und wir werden mit einem neuen zusätzlichen Geräteprüfungsanhänger ab Januar die Probenahmegeräte auf sämtlichen Tanklastwagen der Schweiz validieren.

Zudem konnte der Einkauf und die Warenwirtschaft dank des neuen ERP-Systems deutlich rationalisiert werden.

Die Probeflaschen

Die Probeflasche ist ein High-Tech-Gerät, welches Temperaturschwankungen und lange Transportwege aushalten muss. Leider mussten wir während der Berichtsperiode viele Erfahrungen zu Durchlässigkeit, Oberflächenbeschaffenheit und Veränderungen der Flaschen während der Lagerung machen. In unzähligen Gesprächen und dem Austausch auch mit den Logistikpartnern konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Nicht nur die Probeflasche zeigte Schwächen, sondern auch, wie damit hantiert wird. Der wertvolle Austausch zeigt positive Wirkung und wir blicken optimistisch in die Zukunft.



Die neue Gerätesoftware

Für die Validierung der automatischen Probenahme-systeme auf den Tanklastwagen ist die Suisselab AG zuständig. Drei Mitarbeiter überprüfen jährlich die Fahrzeuge und stellen sicher, dass die Proben repräsentativ sind. Dazu rückt das Team an die Prüforte aus, prüft die Geräte, zieht Proben und analysiert diese dann bei uns im Labor. Damit dies effizient abläuft, wurde die interne Software mit der Geräteprüfung ergänzt. So kann die Planung und die Erfassung der Prüfergebnisse bis zur Verrechnung der Prüfung voll-elektronisch erfolgen. Dies dient auch der geforderten Dokumentation der Probenehmer. Ein neuer vollausgestatteter Geräteprüf-Anhänger wird ab Januar 2025 zur Verfügung stehen.

Professionalisierung von Warenwirtschaft

Mit der Einführung des ERP-Systems wurden die Mitarbeitenden geschult den Einkauf ihrer Rohstoffe selbstständig zu organisieren. Die Ergänzung mit einer Business-Intelligence-Lösung führt zu professionellen Reportings. Die Mitarbeitenden haben zu jeder Zeit den Überblick über ihre Lagerwerte und die Reichweiten ihrer Bestände. So macht Einkauf Spass!

JAHRESRECHNUNG 2024

Bilanz per 31.12.2024 – Aktiven

	2024 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Flüssige Mittel	1 480 988		2 233 110	
	1 480 988	24.6	2 233 110	36.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	1 300 987		1 109 820	
Aktionäre	545 225		526 321	
Delkredere	- 92 300		- 81 800	
	1 753 912	29.2	1 554 341	25.4
Übrige kurzfristige Forderungen				
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	303		411	
Barkaution	5 120		8 000	
	5 423	0.1	8 411	0.1
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen				
Vorräte Hilfs- und Verbrauchsmaterial	548 232		288 652	
	548 232	9.1	288 652	4.7
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Aktive Rechnungsabgrenzung	30 282		13 674	
	30 282	0.5	13 674	0.2
Total Umlaufvermögen	3 818 837	63.5	4 098 188	67.1
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Maschinen und Apparate	1 857 591		1 672 042	
Mobilien, Einrichtungen	15 531		10 031	
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationssystem	246 569		276 837	
Fahrzeuge	73 253		51 771	
	2 192 944	36.5	2 010 680	32.9
Total Anlagevermögen	2 192 944	36.5	2 010 680	32.9
Total Aktiven	6 011 781	100.0	6 108 868	100.0



Bilanz per 31.12.2024 – Passiven

	2024 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	136 104		416 903	
Aktionäre	211 691		222 947	
Vorsorgeeinrichtungen	65 032		62 247	
	412 827	6.9	702 098	11.5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten				
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	172 260		317 790	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionäre	0		600 000	
AHV, UVG, KTG, Quellensteuer	1 120		0	
Mehrwertsteuer	78 663		- 120	
	252 043	4.2	917 670	15.0
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	277 388		469 559	
Rückstellungen diverse	150 000		200 000	
Rückstellungen für Salärverpflichtungen	134 103		130 896	
	561 491	9.3	800 455	13.1
	1 226 361	20.4	2 420 222	39.6
Total kurzfristiges Fremdkapital				
Langfristiges Fremdkapital				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0		0	
Langfristige Darlehen gegenüber Aktionären	0		0	
	0	0.0	0	0.0
	1 226 361	20.4	2 420 222	39.6
Total Fremdkapital				
Eigenkapital				
Grundkapital				
Aktienkapital	1 000 000	16.6	1 000 000	16.4
	1 000 000		1 000 000	
gesetzliche Gewinnreserve				
gesetzliche Reserve	226 882	3.8	200 000	3.3
	226 882		200 000	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	2 461 764		1 951 011	
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) +Bilanzgewinn	1 096 773	59.2	537 635	40.7
	3 558 537		2 488 646	
	4 785 419	79.6	3 688 646	60.4
	6 011 781	100.0	6 108 868	100.0

Erfolgsrechnung 2024

	2024		Vorjahr	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Handelserlöse Artikel	134 253		128 106	
Dienstleistungserlöse	9 523 386		9 584 796	
Nebenertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 892 962		1 811 710	
	11 550 602	100.0	11 524 611	100.0
Erlösminderungen				
Veränderung Delkredere	-10 500		27 153	
Wertberichtigung Vorräte	-35		36	
	-10 535	-0.1	27 189	0.2
Handelswarenaufwand				
Handelswaren	-87 956	-0.8	-68 594	-0.6
Material- und Warenaufwand				
Material- und Warenaufwand	-1 556 054	-13.5	-1 948 654	-16.9
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	9 896 058	85.8	9 534 552	82.6
Personalaufwand				
Personalaufwand Dienstleistung	-3 866 461		-3 837 201	
Arbeitsleistung Dritter	-48 160		-70 543	
Sozialversicherungsaufwand	-782 692		-780 113	
übriger Personalaufwand	-158 132		-159 812	
	-4 855 444	-42.0	-4 847 669	-42.0
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	5 040 614	127.8	4 686 883	124.6
Übriger Betriebsaufwand				
Übriger Betriebsaufwand	-3 106 347	-26.9	-3 573 351	-30.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	1 934 267	154.7	1 113 532	155.6



	2024		Vorjahr	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Anlagevermögen				
Abschreibungen	-386 194	-3.3	-340 228	-2.9
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	1 548 072	13.5	773 304	6.8
Finanzergebnis				
Finanzertrag	5 137		14 987	
Finanzaufwand	-2 248		-44 571	
	2 889	0.0	-29 584	-0.3
Betriebsergebnis (EBT)	1 550 961	13.6	743 720	7.2
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand/Ertrag				
Ausserordentlicher Aufwand	0		-70 000	
Ausserordentlicher Ertrag	2 350		0	
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	-500 000		0	
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	0		0	
	-497 650	-4.4	-70 000	-0.7
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) vor Steuern	1 053 311	9.3	673 720	6.0
Steuern				
Direkte Steuern	-155 039	-1.3	-141 376	-1.2
Periodenfremde direkte Steuern	198 501	1.8	5 291	0.1
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	1 096 773	9.5	537 635	4.7

Anhang Jahresrechnung 2024

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Änderung in der Stetigkeit und Darstellung der Jahresrechnung

In der Erfolgsrechnung wird der Aufwand mit Minusbeträgen aufgeführt. Der Ertrag dagegen ist mit positiven Zahlen ausgewiesen, so dass die Lesbarkeit vereinfacht wird und die Rechnung damit verständlicher wird.

	2024 in CHF	Vorjahr in CHF
Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen		
bis 10 Vollzeitstellen		
nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
nicht über 250 Vollzeitstellen		
über 250 Vollzeitstellen		
Bericht über Sorgfaltspflichten zu Kinderarbeit OR Art. 964j		
Aufgrund der Prüfungskaskade besteht kein Verdacht auf Kinderarbeit.		
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	2024 in CHF	Vorjahr in CHF
Ausserordentlicher Aufwand		
Keine Veränderung der Eventualverbindlichkeiten	0	70 000
Einzahlung in die Arbeitgeberbeitragsreserve	500 000	0
Total ausserordentlicher Aufwand	500 000	70 000
Ausserordentlicher Ertrag		
Rückerstattung Überschussbeteiligung Visana	2 350	0
Total ausserordentlicher Ertrag	2 350	0
Nettoauflösung stiller Reserven		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	190 532	477 445



Eventualverbindlichkeit

Im Zusatzvertrag zur Milchprüfung sind in Kapitel 3 (Rz 28 resp. 30) die Weiterentwicklung und die Erfolgsbeteiligung an einem Überschuss aus der Milchprüfung behandelt. Weder die Terminologie Erfolg und Gewinn sind klar geregelt noch die Höhe einer allfälligen Beteiligung. Der Branche wurde erläutert, dass ein Überschuss aus Zusatzverkäufen von Parametern auf privatrechtlicher Ebene und tiefen Abschreibungen entstanden ist. Aufgrund der Investitionen im Jahr 2022 in die MP-Anlage wäre ein allfälliger Überschuss bereits wieder reinvestiert.

Von der ursprünglich gebildeten Eventualverbindlichkeit über CHF 70 000.– wurden CHF 35 000.– als Erfolgsbeteiligung der Branche überwiesen. Die Restsumme wurde abgegrenzt und wird im 2025 aufgelöst.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2024 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2024 in CHF	Vorjahr in CHF
Verwendung Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	2 461 764	1 951 011
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	1 096 773	537 635
Bilanzgewinn	3 558 537	2 488 646
Dividende	0	0
Einlage in die allgemeine Reserve	54 839	26 882
Einlage in andere Reserven	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	3 503 699	2 461 764



Tel. +41 34 421 88 11
www.bdo.ch
burgdorf@bdo.ch

BDO AG
Farbweg 11
3400 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Suisselab AG, Zollikofen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Suisselab AG für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 27. März 2025

BDO AG



Bernhard Remund

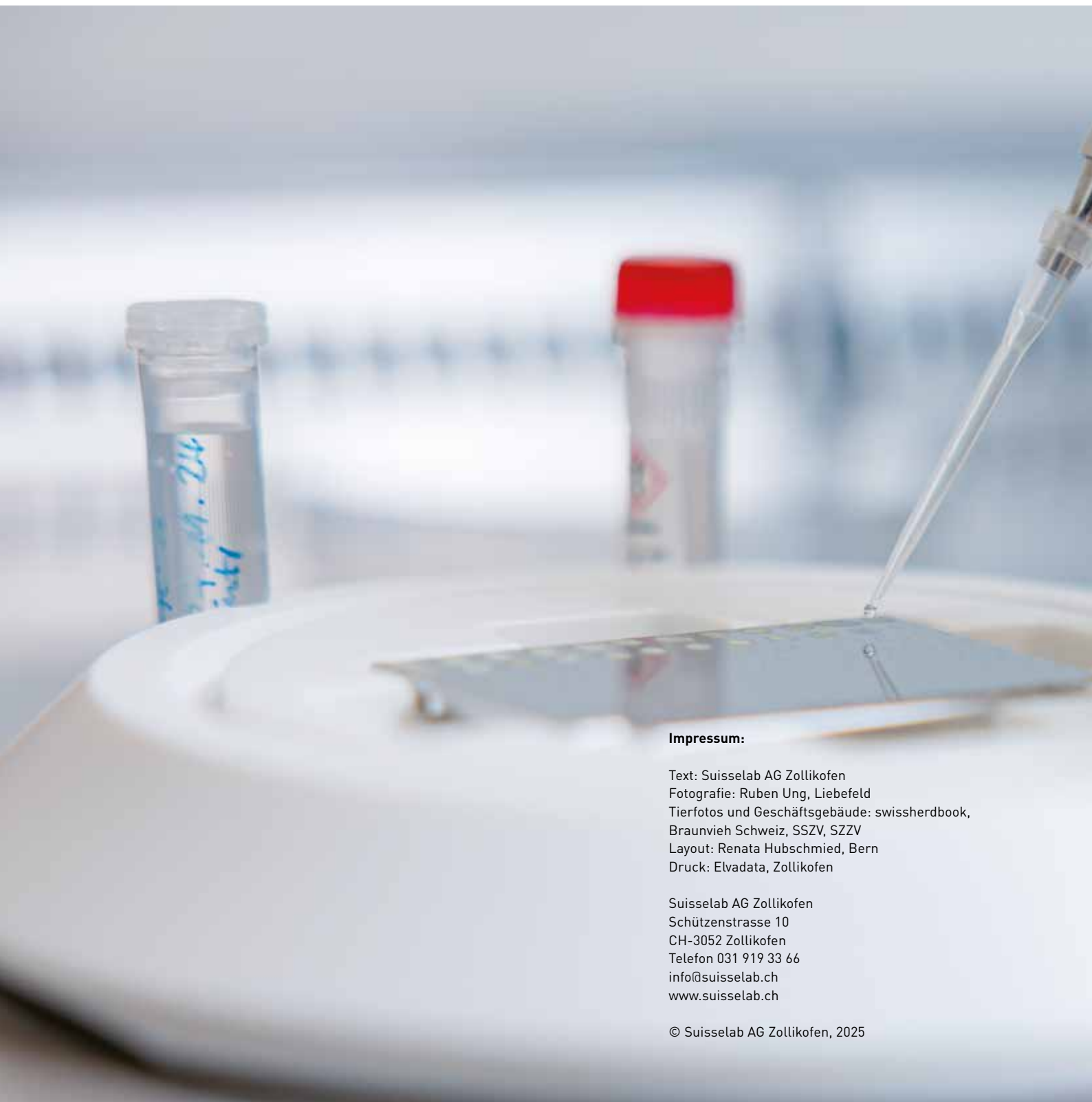
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Maik Morf

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

**Impressum:**

Text: Suisselab AG Zollikofen
Fotografie: Ruben Ung, Liebefeld
Tierfotos und Geschäftsgebäude: swissherdbook,
Braunvieh Schweiz, SSV, SZZV
Layout: Renata Hubschmied, Bern
Druck: Elvadata, Zollikofen

Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 919 33 66
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

© Suisselab AG Zollikofen, 2025



Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel 031 919 33 66
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

